

## Die Administration der n.-ö. Landes-Erziehungsanstalt □□ in Eggenburg. □□

**D**ie Administration dieser Anstalt wird statutarisch durch die Verwaltung besorgt, welche den Leitungen der Knaben- und Mädchenabteilung gleichgestellt ist.

Angelegenheiten der Verwaltung sind: Die Kassaführung, das gesamte Verrechnungswesen, aus welchem die für die Verrechnung nötigen Daten geschöpft werden, die Korrespondenz mit den politischen, Gerichts- und Finanzbehörden, mit den Heimatgemeinden der Pflinglinge behufs Feststellung der Vermögensverhältnisse, mit den fremden Landesausschüssen wegen Hereinbringung der Verpflegskosten für fremdländische Pflinglinge, mit dem n.-ö. Landesausschusse selbst und seinen Ämtern, die Besorgung der Kostregie, die Beschaffung der Materialien, der Werkstätten- und Wirtschaftsbetrieb, die Instandhaltung der Gebäude, der Beleuchtungs- und Wasserleitungsanlagen, der Gärten, Straßen und Wege, sowie des gesamten Inventars.

Die Kost für die Pflinglinge und die bezugsberechtigten Bediensteten wird in der Anstaltsküche, in welcher 2 Nonnen zur Aufsicht und Anleitung der weiblichen Pflinglinge beschäftigt sind, hergestellt; die Küche wird ungefähr 1000 Personen zu verköstigen haben. Das erforderliche Fleisch wird durch Schlachtung in eigener Regie gewonnen; die zu schlachtenden Tiere werden von der eigenen Wirtschaft an die Kostregie abgegeben. Der Regiepreis für 1 kg Rindfleisch betrug im Jahre 1907 durchschnittlich 1 K 22 h.

Die Verpflegsg Gebühr für Pflinglinge betrug pro Kopf und Tag 41·2 h pro 1907.

Nach approximativer Schätzung werden jährlich nötig sein: 24.000 kg Fleisch, 8000 kg Schmalz, 180.000 l Milch, 10.000 Stück Eier, 20.000 kg Mehl, 14.000 kg Hülsenfrüchte, 2000 kg Suppen-Mehlspeisen, 8000 kg Reis, Gries, Hirse und Graupen, 200.000 kg Roggenbrot, 70.000 kg Gemüse und 40.000 kg Kartoffeln. Das Roggenbrot wird von der n.-ö. Landes-Zwangsarbeits- und Besserungsanstalt Korneuburg geliefert.

Die Beschaffung der Materialien, deren Lieferung im Offertwege auf Grund von Mustern vergeben wird, die Übernahme und Aufbewahrung im Materialmagazin, die Ausgabe an die verschiedenen Werkstätten und Abteilungen ist ein wichtiger Zweig der Verwaltungsgeschäfte.

An Werkstätten sind in der alten Anstalt:

Eine Schneiderei, eine Schusterei und eine Tischlerei. In den beiden ersten werden die defekt gewordenen Kleider und Schuhe repariert. Neu anzufertigende Kleider und Schuhe werden hier zugeschnitten, während dieselben in der n.-ö. Landes-Zwangsarbeits- und Besserungsanstalt Korneuburg ausgefertigt werden. Nach Übersiedlung der Pflinglinge aus der Besserungsanstalt Korneuburg in die Erweiterungsbauten werden alle Kleidungsstücke in eigener Regie hergestellt werden. In der Tischlerei werden die im Hause sich ergebenden Reparaturen und kleineren Neuanfertigungen ausgeführt.

Die Neuanfertigung und Reparatur der Leib- und Bettwäsche, sowie die Reinigung derselben besorgen die weiblichen Pflinglinge unter Anleitung und Aufsicht der Nonnen.

In den neuen Pavillons werden folgende Lehrwerkstätten errichtet: Schneiderei, Schusterei, Tischlerei, Schlosserei, Buchbinderei und Korbflechterei. Die in denselben beschäftigten Zöglinge werden auch einen gewerblichen Fortbildungs-Unterricht genießen.

Der ausschließlich von Pflinglingen bewirtschaftete Grundkomplex umfaßt zusammen 327 Joch, und zwar: 280 Joch Ackerland, 12 Joch Wiesen, 2 $\frac{1}{2}$  Joch Weingärten, 12 Joch Obst-



und Gemüsegärten und 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Joch Wälder. Bei Bearbeitung dieses Komplexes werden den Pfleglingen die Eignung der Bodenbeschaffenheit für diesen oder jenen Anbau und die dementsprechende Düngung und Ackerung, sowie das Säen und Eggen erklärt. Beim Weinbau werden sie auf die speziellen Erfordernisse desselben aufmerksam gemacht. Die Pfleglinge erhalten Kenntnisse über Mähen, Ernten, Einführen, Auslösen und Aufbewahren des Getreides.

An Nutztieren, deren Aufzucht und Wartung ebenfalls in die Hände der Zöglinge gelegt ist, zählt die Anstalt 4 Paar Pferde, 7 Paar Ochsen, 66 Stück Kühe, 2 Zuchtstiere, 39 Stück Jungvieh, 100 Stück Schweine — darunter 10 Mutterschweine — 150 Stück Kaninchen und 150 Stück Geflügel. Die Kühe sind in dem im Jahre 1904 erbauten Stalle, wo die Pfleglinge unter Anleitung eines Melklehrers auch zum Melken herangebildet werden, untergebracht, während das Jungvieh sich in der im Jahre 1892 käuflich erworbenen — etwa 25 Minuten von der Anstalt entfernten — Mittermühle befindet. Zur Besorgung aller Arbeiten in dieser Mühle befinden sich in derselben 9 Zöglinge mit einer Aufseherfamilie.

Beim Wirtschaftsbetrieb sowohl als auch bei allen übrigen Zweigen der Verwaltung, bei welchen Pfleglinge tätig sind, ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß einerseits die Arbeiten stets zeitgemäß eintreten und daß andererseits die Pfleglinge zweckentsprechend und ihren Kräften angemessen beschäftigt werden.



Krankenzimmer.

Für die fachgemäße Unterweisung der Anstaltspfleglinge in allen Zweigen der Landwirtschaft spricht der Umstand, daß die Nachfrage der Wirtschaftsbesitzer nach den in der Landwirtschaft ausgebildeten Zöglingen behufs Verwendung als landwirtschaftliche Dienstboten eine außerordentlich rege ist.

Als besondere größere, von den Knaben geleistete Arbeiten können hier angeführt werden: Die Adaptierung des Hausspitals zu einem Schulgebäude, der Bau einer neuen Wasch- und Badeanstalt, der Bau von 10 Aufseherhäusern, der Bau eines einstöckigen Lehrerhauses, der Bau eines Schlachthauses mit einer Eisgrube, der Bau eines Kuhstalles für 56 Stück, die Legung sämtlicher Trottoirs in der alten Anstalt, die Anlegung der ausgedehnten Spazierwege auf dem Kalvarienberge etc.



Brausebad.

Die Beleuchtung der Anstalt wird durch ein eigenes Azetylgaswerk besorgt, das anlässlich der Angliederung der Pavillons bedeutend erweitert werden mußte.

Das nötige Wasser erhält die alte Anstalt aus einer eigenen Trink- und Nutzwasserleitung. Das Nutzwasser wird mittels eines Benzinmotors aus einem Brunnen geschöpft. Mit letzterem steht auch eine Schrotmühle in Verbindung.

Das Schloß und die Erweiterungsbauten werden von der städtischen Wasserleitung der Gemeinde Eggenburg mit Wasser versorgt.





Fußbad.

liche Menge von Sträuchern und Bäumen und wurde ausschließlich von Pflanzlingen ausgeführt.

Die tatsächliche Aus- und Durchführung der administrativen Verpflichtungen wird von Jahr zu Jahr in Ausweisen und Plänen amtsgemäß festgelegt und dem Landesauschusse zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Die Ertragnisse der Gartenanlagen und der Wirtschaft reichen hin, um den Bedarf an Gemüse für die Anstaltsküche zu decken.

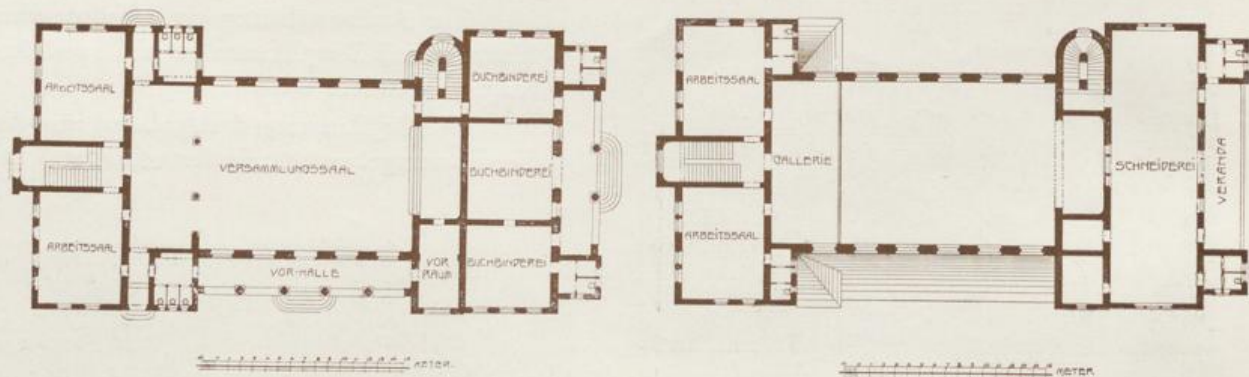
Zur Aufbewahrung und Kultur von Blumen und Zierpflanzen ist ein Gewächshaus vorhanden.

Die Bepflanzung der Anlagen um die Erweiterungsbauten erforderte eine beträcht-



Waschraum.

Daß sich der Pflichtenkreis der Anstaltsverwaltung in administrativer sowie in rechnungsmäßiger Beziehung durch die Neubauten der Anstalt bedeutend erweitert hat, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden.



Parterre.

I. Stock.

Haus für religiöse Übungen, Schul- und gewerblichen Unterricht, Objekt VI.

